

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 1

Rubrik: Altersasyl für Witze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Schwerarbeiter-Zuesatzcharte wänd Sie? Mit was begründet Sie das?“

„Hä, d'Arbet fällt mir e so grüslı schwer!“



Ein neues Rezeptbuch für Cocktails, Desserts, Bowlen, Eis etc. gratis. Muster in den Spezialgeschäften. Bezugsquellen durch die Generalvertretung für die Schweiz:

BUSSINGER & WETTSTEIN + LUZERN

Altersasyl für Witze

«Was für eine hübsche Dame hatten Sie neulich bei sich im Theater, war das Ihre Frau Gemahlin?»

«Ja, selbstverständlich. Aber erzählen Sie ihr bitte nichts davon.» G.

+

Der alte Lemmer war nicht nur grob, er war auch auf einem Auge blind. Einmal plagte ihn die Gicht gar zu sehr, und er fragte den Landarzt, der nicht weniger grob war: «Werde ich wohl einen leichten Tod haben, Herr Doktor?»

«Gewiß», knurrt der, «Sie brauchen ja bloß e i n Auge zuzumachen!» B. F.

ER kocht!

«Was wird ER auch kochen können! Wasser, bis es dick ist, und Eier, bis sie weich sind. Na, und vor Wut kann er noch kochen, wenn er sich über einen fehlenden Hosenkнопf maßlos aufregt», meinte mit überlegen-spöttischer Miene Frau Mekerli. Gemach, laßt uns eine Lanze brechen für die kochenden Männer, deren es mehr gibt als man ahnt, vom einfachen Arbeiter angefangen über den Angestellten, Künstler, Gelehrten zum Staatsmann. Viele Gerichte tragen ja den Namen solcher Größen. Seien Sie versichert, kochende Männer besitzen fast durchwegs einen verträglichen Charakter, lieben die Freuden des Daseins, ein gemütliches Heim — Teppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich — entwickeln großes Verständnis für die Arbeit der Frau und Mutter.